

kopie genutzt werden. Ein spezielles Objektiv filtert das blaue Anregungslicht aus dem Bildkanal heraus und macht somit das ansonsten überdeckte Fluoreszenzbild sichtbar.

Durch seine einzigartige Zusammensetzung verzichtet das DAFE-System von Richard Wolf auf unhandliche, schwere und teure Bildverstärker sowie die Bildqualität beeinträchtigende hohe Bildintegrationszeiten bei der Kamera.

Bei Bedarf können auch Bronchoskope (Fiber-Endoskope), die nicht von Richard Wolf stammen, in das System integriert werden. Das erspart dem Anwender kostspielige Neu- oder Ersatzanschaffungen.



Das DAFE-System der Richard Wolf GmbH

Weitere Informationen unter
www.richard-wolf.com

Versorgungswerk KlinikRente mit deutlichem Zuwachs

Auch in diesem Jahr konnte das Versorgungswerk KlinikRente entgegen dem Markttrend kräftig zulegen. So haben sich 2009 schon 154 Unternehmen der Gesundheitswirtschaft für eine Mitgliedschaft im Branchenversorgungswerk entschieden. Damit bieten derzeit insgesamt ca. 1 000 Unternehmen ihren Mitarbeitern die Vorteile des Branchenstandards.

Mit 1 884 laufenden Gruppenverträgen in verschiedenen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung wurde die Marktführerschaft in der Gesundheitswirtschaft – vor allem in Form der Entgeltumwandlung – weiter ausgebaut. Hierdurch kann die kostenfreie und administrationsarme Portabilität bei einem Wechsel des Arbeitgebers für immer mehr Arbeitnehmer organisiert werden. Dieser Aspekt der betrieblichen Versorgung wird mit zunehmender Verbreitung der Entgeltumwandlung immer wichtiger, daher sehen auch Tarifvertragsparteien den Branchenstandard KlinikRente zunehmend als tarifliche Lösung vor. Allein im ersten Halbjahr 2009 wurde KlinikRente in vier neuen Tarifverträgen verankert.

Die Beschleunigung des Wachstumsprozesses zeigt sich auch darin, dass im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Anzahl der neu gewonnenen Vorsorgevereinbarungen um 74 % zunahm.

Dass sich immer mehr Arbeitnehmer für KlinikRente entscheiden, liegt wesentlich an der Lohnoptimierung über das Programm „KlinikRente-AVL“. Dabei können die Arbeitnehmer die Altersvorsorge optimieren und bei gleichem Nettoeinkommen wesentlich mehr sparen als bisher.

Ebenso trägt „KlinikRente Plus“ – das unbeschränkt steuerfreie Programm für Ärzte und Führungskräfte – zum ungebrochenen Wachstum bei. Pünktlich zum Ausbildungsbeginn kommt mit „KlinikRente Start“ ein neues Programm für die Auszubildenden. Hier kann mit einer steuer- und sozialabgabefreien Entgeltumwandlung den Auszubildenden und deren Eltern während der Ausbildungszeit und einer anschließenden Wehr- oder Ersatzdienstzeit das Kindergeld gerettet werden. Das gleichzeitig für die Arbeitgeber die Lohnkosten sinken, weist die klassische WIN-WIN-Situation aus. Zu allen Programmen können

Leitfäden bei KlinikRente angefordert werden.

Das Wachstum und Stabilität gleichzeitig möglich sind beweist das Versorgungswerk selbst im Krisenjahr 2009. KlinikRente setzt selbstverständlich nicht nur auf ein Pferd, sondern verteilt die Anlagemittel auf ein „Gespann“ starker Trägergesellschaften. Dieses Trägerkonsortium, bestehend aus Allianz, Deutsche Ärzteversicherung, Deutsche Beamtenversicherung, Generali und Swiss Life erwirtschaftete in diesem Jahr ebenso wie in 2008 einen Überschuss von 4,5 %. Dazu kommen noch die Schlussgewinne und die Beteiligung an den Bewertungsreserven der Gesellschaften. Alle Trägergesellschaften unterwerfen sich zudem einer Stabilitätsabrede, die sicherstellt, dass einmal zugesagte garantierte Leistungen nicht mehr verändert werden können. Dieses Alleinstellungsmerkmal lässt die Arbeitnehmer zuverlässig planen und schützt die Arbeitgeber vor der Erhebung von Nachschüssen und Sanierungsgeldern.

Weitere Informationen unter
www.klinikrente.de